Landeshauptstadt
München

Rathaus Umschau

Aschermittwoch, 25. Februar 2009
Ausgabe 037

Inhaltsverzeichnis

Terminhinweise **2**
Bürgerangelegenheiten **3**
Meldungen **3**
› Glückwünsche für Franz Höflinger zum 70. Geburtstag 3
› OB Ude gratuliert Sepp Maier zum 65. Geburtstag 4
› Kehraus bei der städtischen Straßenreinigung 4
› Aktuelle Fakten und Zahlen zum Wirtschaftsstandort München 5
› Baumfällungen an der Scapinellistraße 5
› Informationsveranstaltungen der Gymnasien 6
› Sprechstunden und Beratungen des Seniorenbeirats 7
› Kranzniederlegung im Alten Südfriedhof 8
› Filmreihe über das Kriegsende 1918 im Filmmuseum 8
› Tanztheater von Anna Konjetzky im i-camp 9
› Münchner Hoagart'n in Trudering 10
› Winterdienstbilanz für Montag, 23. Februar 10

Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat **12**

Herausgeber: Presse- und Informationsamt der Landeshauptstadt München
Verantwortlich für den Inhalt: Stefan Hauf, Druck: Stadtkanzlei, Gemeinsame Anschrift: Rathaus, Marienplatz 8, 80313 München, Telefon 2 33-9 26 00, Telefax 2 33-2 59 53, presseamt@muenchen.de, www.muenchen.de/rathaus

Terminhinweise

Wiederholung
Donnerstag, 26. Februar, 17 Uhr, Münchner Residenz,
Max-Joseph-Platz (Zugang über breite Treppe im Brunnenhof)
Der Historische Verein von Oberbayern, dessen Sammlungen vom Stadtarchiv München betreut werden, lädt zur Buchvorstellung „Richard Bauer: Das rekonstruierte Antlitz. Die Mozart-Büste des Züricher Bildhauers Heinrich Keller in der Münchner Residenz" ein. Die wenigen späten Bildnisse Mozarts, allesamt Profildarstellungen, sind nicht in der Lage, eine lebensnahe Vorstellung vom Aussehen des Komponisten in seinen Wiener Jahren zu vermitteln. Dies könnte sich durch die 1811 von dem Züricher Bildhauer Heinrich Keller im Auftrag des bayerischen Königs Ludwig I. geschaffene vollplastische Mozart-Büste ändern.
Kontakt: Dr. Brigitte Huber, Stadtarchiv München, Telefon 2 33-3 08 42, Fax 2 33-3 08 30, E-mail: brigitte.huber@muenchen.de
Der Termin ist auch für Fotografen geeignet.

Freitag, 27. Februar, 10.30 Uhr, Grützznerstube im Rathaus
Oberbürgermeister Christian Ude und Sozialreferent Friedrich Graffe präsentieren gemeinsam mit wichtigen Partnern die Aktivitäten, die seit Beschluss des Integrationskonzeptes vor einem Jahr initiiert wurden. Gerhard Ketzler von der Handwerkskammer München stellt „Amiqua" vor, einen neuen Lehrgang für Migranten, die ihren Berufsabschluss im Ausland erworben haben. Tursun Nargiz erzählt über ihre Arbeit als interkulturelle Sportassistentin im SV Neuperlach und Imam Sidigullah Fadai berichtet, wie wichtig die Imamausbildung für die Integration ist.
Der Termin ist auch für Fotografen geeignet.

Freitag, 27. Februar, 19 Uhr, Monacensia, Maria-Theresia-Straße 23
Oberbürgermeister Christian Ude hält die Laudatio beim festlichen Abend der Monacensia und des Kulturreferats für Herbert Rosendorfer zu dessen 75. Geburtstag (geschlossene Veranstaltung, Medienvertreter willkommen). Außerdem sprechen Wolfgang Balk vom Deutschen Taschenbuch Verlag München und Helge Malchow vom Verlag Kiepenheuer & Witsch Köln. Herbert Rosendorfer liest aus seinem Werk.

Sonntag, 1. März, 16.30 Uhr, Saal des Alten Rathauses
Bürgermeisterin Christine Strobl spricht bei der feierlichen Eröffnung der „Woche der Brüderlichkeit 2009". Seit 1951 veranstalten die Gesellschaften für christlich-jüdische Zusammenarbeit im März eines jeden Jahres die Woche der Brüderlichkeit. In allen Teilen des Landes werden aus diesem Anlass Veranstaltungen durchgeführt, um auf die Zielsetzung der Gesellschaften und auf ihr jeweiliges Jahresthema hinzuweisen.

Montag, 2. März, 11.30 Uhr, Züricher Straße 130
Stadtrat Dr. Reinhard Bauer (SPD) gratuliert der Münchner Bürgerin Helene Stobbe im Namen der Stadt zum 102. Geburtstag.

Bürgerangelegenheiten

Mittwoch, 4. März, 16.30 Uhr,
Sitzungsraum der BA-Geschäftsstelle Süd, 4. Stock, Implerstraße 9
Bürgersprechstunde des Bezirksausschusses 6 (Sendling) mit dem Vorsitzenden Günter S. Pelkowski.

Mittwoch, 4. März, 17.30 bis 19 Uhr,
BA-Büro, Seidlvilla, Nikolaiplatz 1 b
Bürgersprechstunde des Bezirksausschusses 12 (Schwabing - Freimann) mit dem Vorsitzenden Werner Lederer-Piloty.

Meldungen

Glückwünsche für Franz Höflinger zum 70. Geburtstag
(25.2.2009) Oberbürgermeister Christian Ude gratuliert Franz Höflinger zum bevorstehenden 70. Geburtstag: „Dass heute der Name ‚Höflinger' aus der Münchner ‚Bäckereiszene' nicht mehr wegzudenken ist und Ihre Bäckerei den Münchner Raum mit feinster Gebäckvielfalt bereichert, gehört ganz wesentlich zu Ihren Verdiensten. Getreu Ihrem Grundsatz ‚Qualität geht vor Quantität' führen Sie Ihren traditionsreichen Handwerksbetrieb nunmehr erfolgreich in dritter Generation. Es ist Ihrem Familienunternehmen in dieser Zeit gelungen, sich den ständig wandelnden Anforderungen des Bäcker- und Konditorhandwerkes und des Einzelhandels anzupassen. Als bedeutender Arbeitgeber und Ausbilder leisten Sie einen unver-

zichtbaren Beitrag für die Versorgung der Münchner Bürgerinnen und Bürger, für den ich Ihnen herzlich danken möchte.
Ich wünsche Ihnen noch viele Jahre bester Gesundheit und auch weiterhin eine ungebrochene Schaffenskraft."

OB Ude gratuliert Sepp Maier zum 65. Geburtstag

(25.2.2009) Oberbürgermeister Christian Ude gratuliert Sepp Maier zum bevorstehenden 65. Geburtstag: „Nur sehr wenige Sportler haben so glaubwürdig den Münchner Lebensstil weltweit verbreitet wie Sie. Angesichts des Spitznamens ‚Katze von Anzing' will ich die Stadtgrenzen in Ihrem Fall deshalb gerne ein wenig auf die Region ausdehnen.
Ausgangspunkt für Ihre Popularität waren natürlich Ihre Erfolge: Von der Welt- und Europameisterschaft bis hin zu Weltcup, Europapokal, Meisterschaft und DFB-Pokal, es gibt keinen Titel, den Sie nicht errungen haben.
Besondere Achtung habe ich vor der Rolle, die Sie dabei gespielt haben. Schließlich ist die Position des Torhüters immer die schwierigste gewesen, weil jeder Fehler besonders hart bestraft wird. Es braucht schon besondere Charaktere, um dieser Herausforderung noch eine lustige Seite abzugewinnen.
Gerade dafür aber sind Sie offenbar wie geschaffen. Bisweilen war nicht klar, ob hier ein Torhüter zeitweise als Komiker in Erscheinung tritt oder umgekehrt. Den Karl Valentin habe ich Ihnen jedenfalls voll abgenommen.
In Verbindung mit der bayerischen Sprache und Ihrer Vorliebe für Schnupftabak ist Ihr Name zum Sinnbild für die Vorzüge bayerischer Kultur geworden. Neudeutsch dürfen Sie sich wohl als Weltmarke bezeichnen.
Im Sinne des Sports und der ganzen Gesellschaft würde ich mir wünschen, dass es auch heute noch mehr so unverwechselbare Originale wie Sie gäbe. Vermutlich war es kein Zufall, dass Sie mit dem ähnlich geradlinigen Kollegen Oliver Kahn so gut zurecht gekommen sind. Auch dessen Leistung ist unter anderem auf Ihre Trainingsarbeit zurückzuführen, so dass Ihr Lebenswerk bis in die jüngere Vergangenheit zurückreicht.
Ich möchte mich deshalb herzlich bedanken, das Sie uns allen auf dem Spielfeld und auch außerhalb so viel Freude bereitet haben und wünsche Ihnen für Ihre Zukunft weiterhin alles Gute."

Kehraus bei der städtischen Straßenreinigung

(25.2.2009) Während der tollen Tage hatten die Mitarbeiter der städtischen Straßenreinigung wieder alle Hände voll zu tun, um die Fußgängerbereiche in der Innenstadt vom Faschingsmüll zu befreien. So wurden in der Fußgängerzone vom Faschingssonntag bis einschließlich Faschingsdienstag insgesamt rund vier Tonnen Partymüll (2008: acht Tonnen; 2007: zwölf Ton-

nen) abtransportiert. Allein vom Viktualienmarkt, wo das lustige Treiben der Marktfrauen stattfand, wurden am gestrigen Faschingsdienstag insgesamt zirka fünf Tonnen (2008: zehn Tonnen, 2007: 15 Tonnen) entsorgt. Dabei wirkte sich vor allem das 2007 eingeführte Pfandsystem auf dem Viktualienmarkt und vielleicht auch das winterliche Wetter positiv auf die zu entsorgenden Kehrichtmengen aus.
Die Arbeitseinsätze wurden mit bis zu 50 Mitarbeitern durchgeführt und dauerten wegen der winterlichen Verhältnisse und der damit verbundenen Behinderungen bei den Reinigungsarbeiten wieder bis Mitternacht. Am Faschingsdienstag kamen neun Kleinkehrmaschinen, vier Großkehrmaschinen, drei Lkw-Kipper, ein Lkw für Containertransport und ein Radlader zum Einsatz. Drei Abräumcontainer à 15 Kubikmeter Fassungsvermögen standen zusätzlich bereit, um die Abfallmengen aufzunehmen.
Eine besondere Herausforderung waren dieses Jahr die lang anhaltenden Schneefälle am Faschingsdienstag, wodurch parallel zu den Reinigungseinsätzen auch Winterdiensteinsätze durchgeführt werden mussten.

Aktuelle Fakten und Zahlen zum Wirtschaftsstandort München
(25.2.2009) Das Referat für Arbeit und Wirtschaft hat die Broschüre „München. Der Wirtschaftsstandort – Fakten und Zahlen 2009" neu aufgelegt. Die Publikation stellt in Deutsch und Englisch die wichtigsten Daten und Informationen zur aktuellen wirtschaftlichen Entwicklung Münchens zusammen. Die wirtschaftliche Entwicklung in der Stadt und der Europäischen Metropolregion München, der Wissens- und Beschäftigungsstandort München sowie die Entwicklung der wichtigsten Branchen und Cluster am Wirtschaftsstandort sind nur einige der Themen, die sich in der Publikation wiederfinden.
Die Broschüre kann im Internet unter *www.muenchen.de/arbeitundwirtschaft* heruntergeladen werden. Sie kann auch direkt beim Referat für Arbeit und Wirtschaft bei Eva Schweigard (Telefon 233-2 53 25, E-Mail: eva.schweigard@muenchen.de) angefordert werden.

Baumfällungen an der Scapinellistraße
(25.2.2009) Der vom Stadtrat beschlossene Bebauungsplan Nummer 1839 sieht die Verlegung des Fuß- und Radwegs in Verlängerung der Scapinellistraße im Abschnitt zwischen der Haberland- und der Morungenstraße um zirka vier Meter nach Süden vor. Im Vorgriff auf die Baumaßnahme müssen ab heute drei Einzelbäume und eine Baumgruppe, bestehend aus drei Bäumen, gefällt werden. Die erforderlichen Ersatzpflanzungen werden zu einem derzeit noch nicht feststehenden Termin, ausschließlich auf Privat-

grund, getätigt. Die Maßnahme ist mit der Unteren Naturschutzbehörde und dem Bezirksausschuss 21 (Pasing-Obermenzing) abgestimmt. Kurzzeitig kann es zu einer Sperrung des Weges kommen. Die Verbindung wird aber über die Morungen- und Haberlandstraße aufrecht erhalten. Für die auftretenden Beeinträchtigungen bittet das Baureferat um Verständnis.

Informationsveranstaltungen der Gymnasien

(25.2.2009) In den nächsten Wochen können sich Interessierte über das Angebot und die Einschreibung an den Gymnasien in München informieren.

Der ***Haupttermin für die Einschreibung*** an den öffentlichen und privaten Gymnasien in München zum Schuljahr 2009/2010 ist Mittwoch, 13. Mai, von 8 Uhr bis 12 Uhr und von 15 Uhr bis 18 Uhr. Bei nicht städtischen Schulen können die Öffnungszeiten für die Einschreibung abweichen. Nähere Informationen sind an der jeweiligen Schule erhältlich sowie im Internet unter *www.muenchen.de/schuleinschreibung.*

An folgenden Tagen finden an den städtischen und staatlichen Gymnasien Informationsabende statt:

Montag, 2. März, 19 Uhr

- Staatliches Asam-Gymnasium
- Städtisches Bertolt-Brecht-Gymnasium
- Staatliches Dante-Gymnasium
- Städtisches Louise-Schroeder-Gymnasium
- Staatliches Ludwigsgymnasium
- Staatliches Luitpold-Gymnasium
- Staatliches Maximiliansgymnasium
- Staatliches Pestalozzi-Gymnasium
- Staatliches Rupprecht-Gymnasium
- Städtisches Willi-Graf-Gymnasium

Dienstag, 3. März, 19 Uhr

- Staatliches Gisela-Gymnasium
- Städtisches Käthe-Kollwitz-Gymnasium
- Staatliches Karlsgymnasium
- Staatliches Maria-Theresia-Gymnasium
- Staatliches Michaeli-Gymnasium
- Städtisches St.-Anna-Gymnasium
- Städtisches Thomas-Mann-Gymnasium
- Staatlicher Max-Josef-Stift
- Staatliches Gymnasium München-Moosach
- Staatliches Theresien-Gymnasium

Mittwoch, 4. März, 19 Uhr
- Staatliches Albert-Einstein-Gymnasium
- Staatliches Klenze-Gymnasium
- Städtisches Lion-Feuchtwanger-Gymnasium
- Staatliches Max-Planck-Gymnasium
- Staatliches Gymnasium Pullach
- Städtisches Werner-von-Siemens-Gymnasium
- Staatliches Wilhelmsgymnasium
- Staatliches Wittelsbacher Gymnasium

Donnerstag, 5. März, 19 Uhr
- Städtisches Adolf-Weber-Gymnasium
- Städtisches Elsa-Brändström-Gymnasium
- Staatliches Erasmus-Grasser-Gymnasium-
- Staatliches Gymnasium Fürstenried-West
- Städtisches Heinrich-Heine-Gymnasium
- Städtisches Luisengymnasium
- Staatliches Oskar-von-Miller-Gymnasium
- Städtisches Sophie-Scholl-Gymnasium
- Städtisches Theodolinden-Gymnasium
- Staatliches Wilhelm-Hausenstein-Gymnasium

Dienstag, 10. März, 19.30 Uhr
- Staatliches Asam-Gymnasium (Modellversuch Ganztagesgymnasium)

Sprechstunden und Beratungen des Seniorenbeirats

(25.2.2009) Der Seniorenbeirat der Landeshauptstadt München, Burgstraße 4, hält jeweils am Dienstag und Donnerstag von 9.30 bis 12 Uhr seine Sprechstunden ab. Jeden zweiten und vierten Montag im Monat werden außerdem von 9.30 bis 12 Uhr Rentenberatungen durchgeführt. Jeden dritten Montag im Monat findet ab 16.30 Uhr nach vorheriger telefonischer Anmeldung unter der Nummer 16 25 98 eine zusätzliche Rentenberatung statt.

Jeden ersten Dienstag im Monat findet nach vorheriger telefonischer Anmeldung unter der Nummer 2 33-2 11 66 eine Rechtsberatung statt.

Die beratenden Seniorenbeirats-Mitglieder im März sind:
- Dienstag, 3. März, Anwaltserstberatung
- Donnerstag, 5. März, Herbert Kracker
- Montag, 9. März, Günther Mack (Rentenberatung)
- Dienstag, 10. März, Marion Beyerle
- Donnerstag, 12. März, Franz Rudrich
- Dienstag, 17. März, Herbert Seitz
- Donnerstag, 19. März, Dusan Radovic

- Montag, 23. März, Günther Mack (Rentenberatung)
- Dienstag, 24. März, Dorothea Gunter
- Donnerstag, 26. März, Herta Allwang
- Dienstag, 31. März, Gottfried Menzel

Kranzniederlegung im Alten Südfriedhof

(25.2.2009) Zum 175. Todestag von Alois Senefelder legt die Landeshauptstadt München am Donnerstag, 26. Februar, an seiner Grabstätte 5-2-1 im Alten Südfriedhof einen Kranz mit Stadtschleife nieder. Alois Senefelder wurde 1771 in Prag geboren und wollte eigentlich Schauspieler werden. Um Notentexte billig herzustellen, kam er durch Zufall auf das Steindruckverfahren. 1806 gründete er in München eine chemische Steindruckerei, drei Jahre später wurde dem „königlichen Inspektor der Lithografie" die Aufsicht über die königliche Steindruckerei, die vorzüglich mit der Herstellung der Steuerkataster und Landkarten betraut war, übertragen. 1833 war Senefelder die Erfindung geglückt, die auf Stein getragenen Ölgemälde auf Leinwand zu drucken, nachdem er bereits 1826 die Herstellung des ersten Farbendrucks ermöglicht hatte. Seine Erfindung war für die Reproduktionstechnik, die in den folgenden Jahrzehnten durch die Firma Hanfstaengl ungeheuren Aufschwung erlebte, von ausschlaggebender Bedeutung. Alois Senefelder starb 1834.

Filmreihe über das Kriegsende 1918 im Filmmuseum

(25.2.2009) Das Kriegsende 1918, München als Zentrum der Räterepublik mit der Ausrufung des Bayerischen Freistaats durch den Ministerpräsidenten Kurt Eisner und die Nachwirkungen in Deutschland sind Thema einer Filmreihe, die vom 27. Februar bis 5. April im Filmmuseum im Münchner Stadtmuseum, St.-Jakobs-Platz 1, stattfindet. Gezeigt werden insgesamt 17 Programme mit Dokumentar- und Spielfilmen, mit zeitgenössischen Dokumenten und Filmen aus allen Jahrzehnten aus Ost- und Westdeutschland.

Unter anderem sind im Programm:

- die Antikriegsfilme „Westfront 1918" (1930) von Georg Wilhelm Pabst und „The Man I killed" (1931) von Ernst Lubitsch
- „Das Lied der Matrosen" (1958), die Auftragsproduktion der DDR zum 40. Jahrestag der deutschen Novemberrevolution, und „Ernst Thälmann – Sohn seiner Klasse" (1954) von Kurt Maetzig
- „Nerven" (1919) von Robert Reinert, der erste Spielfilm, der in München zur Zeit der Räterepublik spielt und München vor dem Hintergrund der Demonstrationen und Straßenkämpfe zeigt

- „Erfolg" (1991) von Franz Seitz, nach dem berühmten München-Roman von Lion Feuchtwanger
- „Isn't Life wonderful?" (1924), einer der weniger bekannten Stummfilme von D. W. Griffith über eine Berliner Familie während der Inflationszeit
- „Die freudlose Gasse" (1925) von G. W. Pabst, einer der wichtigsten Filme der Weimarer Republik mit Greta Garbo und Asta Nielsen
- „Das Spinnennetz" (1989) von Bernhard Wicki, der die Entwicklung eines Kleinbürgers zum Karrieristen, Opportunisten und Wegbereiter des Nationalsozialismus zeigt

Elisabeth Angermair vom Münchner Stadtarchiv kommentiert kurze Filmdokumente über die Münchner Räterepublik (8. März um 18.30 Uhr), Tankred Dorst ist zu Gast und spricht über Peter Zadeks Filmadaptation seines Bühnenstückes „Toller", „Rotmord" (22. März um 18.30 Uhr).
Alle Filme und Termine sind im Programmheft des Filmmuseums oder unter *www.filmmuseum-muenchen.de* zu finden. Pressefotos können auf Anfrage unter der Rufnummer 2 33-2 05 38 zugeschickt werden.
Der Eintritt kostet 4 Euro, ermäßigt 3 Euro (Aufschlag bei Überlänge und bei Live-Musikbegleitung). Telefonische Kartenreservierungen sind unter 2 33-2 41 50 möglich.

Tanztheater von Anna Konjetzky im i-camp

(25.2.2009) Wegen des großen Erfolgs zeigt die Künstlerin und Choreografin Anna Konjetzky ihr letztjähriges Tanztheater „Tagebuch – si un jour tu décides de partir" am 27. und 28. Februar noch einmal im i-camp.
Der Tanz ist in „Tagebuch" wie eine Verwebung von Zuständen des Sich-Erinnerns, sich erinnern können oder wollen, Vorahnungen haben: Tanz als Tagebuchaufzeichnung. Mit der Musik des Kontrabasses und den beiden Tänzerinnen erzählt das Stück von einem Zustand, in einem Bild, der Einsamkeit zu dritt auf der Bühne. Dennoch entstehen hierbei Spannungsfelder, bis hin zu einer brutalen oder sexuellen Spannung, die besonders zwischen den beiden Tänzerinnen spürbar ist. Wie beim Tagebuchschreiben ist dabei jeder Moment eine Art Wahrheit, kann aber auch wieder verworfen werden. Immer wieder kommen die gleichen Dinge und Gedanken, Wünsche, Träume und Ängste zu Tage und verblassen wieder. „Tagebuch – si un jour tu décides de partir" ist ein sehr intimes, persönliches Tanztheater.
Anna Konjetzky wurde aktuell vom Kulturreferat München mit der Individualförderung 2009 für ihre geplante Produktion „Die Summe der Öffnungen" (Arbeitstitel) bedacht. Das i-camp wird vom Kulturreferat der Landeshauptstadt München gefördert.

Das Tanztheater „Tagebuch" von Anna Konjetzky wird Freitag, 27. Februar, und Samstag, 28. Februar, jeweils um 20.30 Uhr im i-camp/neues theater münchen, Entenbachstraße 37, aufgeführt. Der Eintritt kostet 16 Euro, ermäßigt 10 Euro. Telefonische Kartenreservierungen sind unter 65 00 00 (i-camp) möglich.
Eine Video-Vorschau ist im Internet unter *www.youtube.com/icampneues-theater* abrufbar. Weitere Informationen zur Produktion im Internet unter *www.i-camp.de.*
Am 28. Februar findet im Anschluss an das Tanztheater „Tagebuch" im i-camp ab 22.30 Uhr das Konzert „Freestyle" mit dem belgischen Kontrabassisten Peter Jacquemyn und Münchner Musikern statt. Es improvisieren: Peter Jacquemyn (Kontrabass), Gunnar Geisse (Laptop-Guitar), Rich Laughlin (Trompete), Sunk Pöschl (Schlagzeug) und Christoph Reiserer (Saxophon und Klarinette) sowie 48nord: Sigi Rössert (E- und Kontrabass/ Live Elektronik) und Ulrich Müller (E-Gitarre/Live Elektronik). Der Eintritt kostet 5 Euro.

Münchner Hoagart'n in Trudering
(25.2.2009) Am Freitag, 27. Februar, 19 Uhr, lädt das Kulturreferat wieder zu einem Hoagart'n ein. Der Münchner Hoagart'n ist ein monatliches offenes Sänger- und Musikanten-Treffen, bei dem die teilnehmenden Gruppen nicht ausgewählt oder bestellt sind, sondern sich selbst melden. Die Veranstaltungsorte variieren, die Hoagart'n finden jeweils in einem anderen Stadtteil statt. Es wird gemeinsam gesungen, musiziert, Gedichte vorgetragen und Geschichten erzählt. Gemütlich, unterhaltsam und abwechslungsreich gestaltet sich der Abend bei Musik und gutem Essen. Dieses Mal findet der Hoagart'n in der Gaststätte „Obermaier", Truderinger Straße 306, unter der Leitung von Ulrike Zöller statt. Zum Singen und Musizieren haben sich bereits angekündigt: der Fasanerie'er Dreigsang, die Sendlinger Sänger, Jochen Schlemmermeyer auf seiner Scherrzither und aus dem MELT-Projekt die „MakingMusikanten" mit Musikern aus fünf Ländern, die derzeit Gäste im Internationalen Künstlerhaus Villa Waldberta sind.
Der Eintritt ist frei, Gäste sind herzlich willkommen, Platzreservierungen können leider nicht vorgenommen werden. Nähere Informationen zum Hoagart'n unter *www.muenchen.de/volkskultur.*

Winterdienstbilanz für Montag, 23. Februar
(25.2.2009) Hier die aktuellen Winterdienst-Zahlen:
Montag, 23. Februar:
Einsatzzahlen:
Personal: 366 Fahrzeuge: 256

Streuguteinsatz:
Salz: 127,36 t Splitt: 99,50 t
Kosten des Einsatztages: 189.192,05 Euro
Bisherige Bereitschaftstage: 12
Bisherige Einsatztage: 103
Bisher aufgelaufene Kosten im Winter 2008/2009: ***16.120.971,26 Euro***

Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat

Inhaltsverzeichnis

Mittwoch, 25. Februar 2009

Kernkraftwerk Isar II – Strompreise
Anfrage Stadträtin Elisabeth Schmucker (CSU)

Schulsprengeleinteilung für die „Haid-Park-Siedlung“ in Freimann
Anfrage Stadtrat Richard Quaas (CSU)

Vielfältige Nahversorgung sichern
Antrag Stadträte Georg Schlagbauer und Vinzenz Zöttl (CSU)

Änderungen des kürzlich beschlossenen Vergaberechts
Antrag Stadtrats-Mitglieder Dr. Michael Mattar und Gabriele Neff (FDP)

Projekt LIMUX – Fehlerbehebung, insbesondere RIS-Zugang für Stadträte
Anfrage Stadtrat Johann Altmann (Freie Wähler)

SWM – Glasfasernetz für Münchner Haushalte
Anfrage Stadtrat Johann Altmann (Freie Wähler)

Impressum: Die presserechtliche Verantwortung für Anträge und Anfragen von Stadtratsmitgliedern der **SPD** trägt: Alexander Reissl; **CSU**: Josef Schmid; **Bündnis 90/Die Grünen**: Siegfried Benker; **Rosa Liste**: Thomas Niederbühl; **FDP**: Dr. Michael Mattar; **Die Linke**: Brigitte Wolf; **ÖDP**: Mechthild von Walter; **Freie Wähler**: Johann Altmann; **Bayernpartei**: Thomas Hummel; **BIA**: Karl Richter.
Alle: Rathaus, 80313 München; Druck: Stadtkanzlei

Elisabeth Schmucker

MITGLIED DES STADTRATS DER LANDESHAUPTSTADT MÜNCHEN

An den
Oberbürgermeister
Christian Ude
Rathaus
Marienplatz 8
80331 München

ANFRAGE
25.02.09

Kernkraftwerk Isar II – Strompreise

Im Kernkraftwerk Isar II kostet die Produktion einer Kilowattstunde Strom inklusive aller Aufwendungen wie Betriebskosten usw**.** 1,5 Cent. Der Verbraucher zahlt für die Kilowattstunde Strom durchschnittlich 20 Cent.

Daher frage ich:

Wie hoch ist der Profit der Stadtwerke am Strom aus diesem Kraftwerk?

gez.
Elisabeth Schmucker
Stadträtin

Rathaus, Marienplatz 8; 80331 München; Tel.: 233 92650; Fax: 29 13 765; email: csu-fraktion@muenchen.de
Elisabeth Schmucker, CamerloherStr. 61g; 80689 München

Richard Quaas

MITGLIED DES STADTRATS DER LANDESHAUPTSTADT MÜNCHEN

Herrn
Oberbürgermeister
Christian Ude
Rathaus
Marienplatz

80331 München

Anfrage
25.02.09

Schulsprengeleinteilung für die „Haid-Park-Siedlung“ in Freimann

In Freimann wird gegenwärtig mit der „Haid-Park-Siedlung“ am Rand der Fröttmaninger Heide eine neue Wohnsiedlung, hinter der Kieferngarten-Siedlung, errichtet. Nachdem, auch wegen der dort angebotenen Wohnbaufördermodelle, mit einem deutlichen Zuzug von Familien mit Kindern zu rechnen ist, ist die Schulsituation für diese Kinder rechtzeitig zu klären. In diesem Bereich von Freimann gibt es zwei Grundschulen, die Burmester- und die Keilberthschule, die jeweils ungefähr gleich weit von der neuen Siedlung entfernt liegen. Für beide Schulen, mit schwieriger Sozialstruktur, wäre es wichtig, sich rechtzeitig auf die neue Situation einstellen zu können. Insbesondere die Burmesterschule, die durch die zeitweise Unterbringung der Förderschule zusätzliche strukturelle Probleme hat, wäre über diese Neuaufnahmen in ihrem bisherigen Bestand gesichert. Gerade in Freimann waren die strukturellen Umwälzungen im Schulbereich durch die rege Wohnbautätigkeit in den letzten 25 Jahren, die oft im Schulbereich nur sehr zögerlich nachvollzogen wurden, zum Teil sehr gravierend.

Ich frage deshalb den Oberbürgermeister:

1. Gibt es für den Bereich der neuen „Haid-Park-Siedlung“ in Freimann schon eine Entscheidung über die künftige Schulsprengeleinteilung?
2. Wenn ja, wie sieht diese Einteilung aus?
3. Wenn nein, bis wann ist mit einer Entscheidung zu rechnen, damit die beiden in Frage kommenden Freimanner Grundschulen Planungssicherheit erhalten?
4. Wie lange noch wird die Förderschule, die zurzeit in der Burmesterschule untergebracht ist, noch dorthin ausgelagert bleiben?

gez.
Richard Quaas, Stadtrat
stv. Fraktionsvorsitzender

Rathaus, Marienplatz 8; 80331 München; Tel.: 233 92650; Fax: 29 13 765; email: rquaas@yahoo.de
Tel.: dienstlich 210 140-53

Vinzenz Zöttl / Georg Schlagbauer

MITGLIEDER DES STADTRATS DER LANDESHAUPTSTADT MÜNCHEN

Herrn
Oberbürgermeister
Christian Ude
Rathaus
80331 München

Antrag
25.02.09

Vielfältige Nahversorgung sichern

Die LHM prüft, wie bei Neubauten für die Nahversorgung im Rahmen des Zentrenkonzeptes künftig neben den großen Flächen für Discounter und Lebensmittelvollsortimenter auch kleinere Flächen für mittelständische Betriebe des täglichen Bedarfes erstellt werden, die als selbständige Mieteinheiten angeboten werden können.

Begründung:

Der Run auf verkaufstarke Geschäftslagen hat dazu geführt, dass sich sowohl auf der Angebotsseite (Bauträger) wie auf der Nachfrageseite (Lebensmittelfilialisten) große, kapitalintensive Betriebe (als Oligopolisten) gegenüberstehen. Der Hauptmieter der Großfläche hat gegenüber seinen Untermietern eine Art Monopolstellung. Es kann das Angebot für den Verbraucher vielfältiger werden, wenn selbständige kleinere Mieteinheiten zur Verfügung stehen.

gez.
Vinzenz Zöttl, Stadtrat

gez.
Georg Schlagbauer, Stadtrat

Rathaus, Marienplatz 8; 80331 München; Tel.: 233 92650; Fax: 29 13 765; email: csu-fraktion@muenchen.de

FDP

FRAKTION IM STADTRAT DER LANDESHAUPTSTADT MÜNCHEN
Rathaus, Marienplatz 8, 80313 München, TELEFON 089/233-92644 FAX 233-20436 fdp@muenchen.de

Herrn
Oberbürgermeister Christian Ude
Rathaus

Antrag

Dem Stadtrat werden die Änderungen des kürzlich beschlossenen Vergaberechts („Gesetz zur Modernisierung des Vergaberechts“) dargelegt.
Insbesondere soll darüber informiert werden, ob

1. das neue Recht Bürokratie bei der Landeshauptstadt München verringert und das Verfahren bei Vergaben vereinfacht,
2. für die Landeshauptstadt München Kosteneinsparungen bei den Ergebnissen der Vergaben zu erwarten sind und
3. städtebauliche Verträge und Grundstücksverkäufe nun wieder vergaberechtsfrei sein werden.

Begründung:

Am 13. Februar hat der Bundesrat das „Gesetz zur Modernisierung des Vergaberechts“ angenommen. Inhalt und Wirkungen sind umstritten. Die ursprünglich beabsichtigte Vereinfachung und der gewünschte Bürokratieabbau sind fraglich. Begrüßenswert ist die Möglichkeit große Aufträge quantitativ oder fachlich, also nach Gewerken, aufzuteilen.
Die Zeitverzögerungen und Zusatzkosten durch die Entscheidung des OLG Düsseldorf hinsichtlich der Ausschreibung von städtebaulichen Verträgen und Grundstücksverkäufen haben zu einem enormen Investitionsstau geführt. Große Zweifel bestehen, ob die neuen Regelungen Abhilfe leisten.

Dr. Michael Mattar
ea Stadtrat

Gabriele Neff
ea Stadträtin

FREIE WÄHLER
Büro Johann Altmann
e.a. Stadtrat der LH München

Johann Altmann
Ehrenamtlicher Stadtrat
der Landeshauptstadt München

Rathaus, Zimmer 173
Marienplatz 8
80331 München
Tel.: 089 / 233 – 20766
Fax: 089 / 233 – 20770
johann.altmann@muenchen.de

Freie Wähler im Stadtrat der LH München, Marienplatz 8, 80331 München

An den Oberbürgermeister
der Landeshauptstadt München
Herrn Christian Ude
Rathaus
Marienplatz 8
80331 München

ANFRAGE

23. Februar 2009

Projekt LIMUX – Fehlerbehebung, insbesondere RIS-Zugang für Stadträte

Grundsätzlich beurteile ich es als sehr positiv, wenn man in der LH München bei Projekten langfristige Ziele verfolgt. Dies ist auch bei der Umstellung von Windows auf das offene System Linux sehr begrüßenswert. Dass es bei Umstellungen auf ein grundsätzlich neues System in einer komplexen EDV-Umgebung auch bisweilen zu Problemen in der Implementierungsphase kommen kann, ist auch nachvollziehbar. Mit Einführung des Systems LIMUX auch für Stadtrats-Laptops und der Freigabe für den Betrieb im September 2008 häufen sich jedoch offenbar Probleme mit diesem System, die nach meinen Informationen bereits in der Testphase auftraten, und die bis heute nicht gelöst sind, wie ich es auch persönlich fast täglich erleben muss. Aber auch aus anderen Bereichen der Stadtverwaltung wird mir teils offen – teils nur hinter vorgehaltener Hand – über zahlreiche Probleme in der Umsetzung und im Betrieb mit dieser neuen EDV-Systemumgebung auf Linux-Basis berichtet. Nicht nur, aber in erheblichem Maße sind auch die Stadträte auf einen reibungslosen Betrieb der EDV für ihre tägliche Arbeit angewiesen. Denn ein Zugang zu den internen Bereichen des Ratsinformationssystems (RIS) ist ausschließlich über die von der Stadt zur Verfügung gestellten Laptops möglich.

Daher frage ich den Herrn Oberbürgermeister:

1) Wer koordiniert hauptverantwortlich die Einführung und den Betrieb von LIMUX in der Verwaltung als auch z. B. für den Zugang der Stadträte zum RIS?
2) Welche internen Dienststellen und ggf. externen Projektbereiche (Firmen) befassen sich damit?
3) In welchem Umfang wurden seit dem Beschluss zur Umstellung bzw. seit Beginn des Projektes Planstellen neu geschaffen?
4) Welche Gesamtkosten sind mit diesen neuen Planstellen verbunden?
5) Wie viele Mitarbeiter der städtischen Verwaltung sind ausschließlich oder anteilsmäßig mit der Problembewältigung (Stichwort Helpdesk, Benutzer-Support, usw.) befasst?

6) Wo liegen erfahrungsgemäß die meisten Problemfelder und durch wen bzw. was werden die meisten Probleme verursacht?
7) Welche Gründe führten zu der offenbar technisch aufwendigen und komplexen Lösung für den RIS-Zugang der Stadträte?
8) Bis wann werden die seit September 2008 wiederkehrenden Fehler, z. B. in Zusammenhang mit der Anmeldung am RIS über den VPN-Tunnel (Arcor-DSL), grundlegend beseitigt?
9) Welche Kosten sind bisher im Rahmen der Umstellung auf LIMUX angefallen?
10) Wie sieht der zeitliche und finanzielle Gesamtprojektplan zur Einführung von LIMUX in der LH-München aus?

Johann Altmann, Stadtrat

FREIE WÄHLER
Büro Johann Altmann
e.a. Stadtrat der LH München

Johann Altmann
Ehrenamtlicher Stadtrat
der Landeshauptstadt München

Rathaus, Zimmer 173
Marienplatz 8
80331 München
Tel.: 089 / 233 – 20766
Fax: 089 / 233 – 20770
johann.altmann@muenchen.de

Freie Wähler im Stadtrat der LH München, Marienplatz 8, 80331 München

An den Oberbürgermeister
der Landeshauptstadt München
Herrn Christian Ude
Rathaus
Marienplatz 8
80331 München

ANFRAGE

23. Februar 2009

SWM – Glasfasernetz für Münchner Haushalte

Bzgl. einer Anfrage zur geplanten Einrichtung eines Glasfasernetzes durch die SWM für neue Stromzähler wird dargelegt, dass es keine direkte Koppelung zwischen der Nutzung der neuen Ablesetechnik mit dem Abschluss eines Vertrages zur Nutzung von M-Net Angeboten gebe und dass für Hauseigentümer wie Bewohner auch keine Kosten oder zusätzlichen vertraglichen Verpflichtungen durch die Einrichtung dieses Glasfaseranschlusses entstünden. Dass selbst in den Stadtgrenzen der LH München immer noch ein hoher öffentlicher Bedarf nach leistungsfähigen und schnellen Datenübertragungsleitungen besteht, ist unbestritten. Jedoch erscheint mir die Kombination des Angebotes von Kommunikations-Mehrwertdiensten der Firma M-Net über leistungsfähige Glasfaserleitungen mit der „gesetzlich geforderten“ Einführung fernauslesbarer Zähler durch die SWM hinterfragenswert. Allein die Darlegung des gesamten Sachverhaltes schürt für mich erhebliche Zweifel, dass es bei dieser Investition seitens der SWM primär um den Anschluss neuer fernauslesbarer Zähler geht. Denn ohne dass bisher konkrete Zählerprodukte zur Auswahl anstehen, wurde bereits die Entscheidung seitens der SWM getroffen in ein Glasfasernetz zu investieren, weil die Synergien zum Telekommunikationssektor - gemeint ist wohl allein die eigene Beteiligungsgesellschaft M-Net – am wirtschaftlichsten sei und überdies damit eine wesentliche Standortverbesserung für den Wirtschaftsstandort München und seine Bürgerinnen und Bürger erreicht würde.

Daher frage ich den Herrn Oberbürgermeister:

1. Wieviele Haushalte (Anzahl und prozentualer Anteil) würden in München von diesem neuen Zähler-Anschluss erfasst?
2. Inwieweit wird der Aus- und ggf. Aufbau dieser Glasfaseranschlüsse anteilig oder gesamt durch die SWM finanziert?
3. Wenn anteilig, durch wen werden die restlichen Kosten getragen?
4. Inwieweit war der Aufsichtsrat der SWM in diese Entscheidungen eingebunden, hat Einfluss genommen bzw. wurden diesbzgl. Beschlüsse seitens des Aufsichtsrates

gefasst?

5. Inwieweit deckt der Versorgungsauftrag der SWM dieses künftige Engagement als Telekommunikationsanbieter?
6. In welchem Umfang sind die SWM an M-Net beteiligt und können Geschäftsentscheidungen der M-Net beeinflussen?
7. Inwieweit gibt es in Zusammenhang mit der Installation dieser Glasfaseranschlüsse Pläne, „Vergünstigungen“ für das Angebot der SWM an den Abschluss eines Vertrages mit M-Net zu koppeln.
8. Warum wäre die in allen Haushalten gegenwärtig schon verfügbare Kabel- oder Telefontechnik nicht für die Fernabfrage der Zähler geeignet gewesen?
9. Inwieweit wird anderen Telekommunikationsanbietern ermöglicht, ebenfalls über dieses SWM-Glasfasernetz Mehrwertdienste anzubieten?
10. Wenn dies nicht vorgesehen ist, wie wird eine marktbeherrschende Stellung der M-Net auf Basis dieser technischen Koppelung vermieden?
11. Welche Leistungen und zu welchen Preisen sollen seitens der M-Net bzw. SWM über dieses Netz den Münchner Haushalten und Unternehmen angeboten werden?

Johann Altmann, Stadtrat